



Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Japan

Studiengang	Institution	Programme	Zeitraum
BWL Semester 5	Kyoto University, Japan	Zentralaustausch und Hamburglobal	6 Monate WiSe 18/19

Es fällt mir schwer, den unglaublichen Wert des letzten halben Jahres in Worte zu fassen. Seit der ersten Minute im Land kam ich mit Menschen verschiedenster Kulturen in Kontakt. Die große Zahl der Herausforderungen half mir, mich selbst zu finden. Zudem herrschte an der Universität ein hervorragendes Lernklima.

Tipps

1. Man kann am Flughafen und an jedem Convenient Store Geld abheben (Kosten: 2€).
2. Holt euch eine IC-Card (an jeder großer Haltestelle einfach fragen). Statt Tickets zu kaufen reicht eine Berührung und der Betrag der Fahrt wird abgebucht. Zudem kann in Supermärkten, Restaurantketten und Einkaufszentren damit bargeldlos bezahlen.
3. Bewerbt euch direkt für eine Gastfamilie. Ich traf mich mit ihnen monatlich und konnte reden, kochen und einfach Zeit verbringen. Die Institution vermittelt kostenlos: [Registrierung kokoka Programm](#). Habt ggf. ein paar Gastgeschenke dabei, ideal sind schön verpackte Süßigkeiten.
4. Holt euch eine SIM-Karte, jedoch erst in Japan. Für möglichst günstig empfehle ich IJMio. Ihr braucht jedoch Japanisch oder einen Freund (oder Google Translate).
5. Wenn ihr einen Zettel mit QR-Code von der Post bekommt, konnte ein Paket nicht zugestellt werden. Geht direkt zum Büro eures Dormitories. Man kann den QR-Code scannen oder anrufen und sich eine Zeit aussuchen.
6. Bei anderen Fragen und Problemen: Geht direkt zum International Office der Uni.



Antworten

Vorbereitung und Anreise

Beratung	Ich fand das meiste auf den Seiten vom Zentralaustausch .
Learning-Agreement	Viele Kursinformationen wurden erst beim Austausch verkündet, ich musste viele Änderungen machen.
Visum	Wird gebraucht; ist jedoch kostenlos und unkompliziert. Ich ging mit der Zusage der Kyoto-Universität zum Japanischen Generalkonsulat am Jungfernstieg.
Zusage der Uni	Kam am 15. Juni 2018 per Eilbrief.
Reisekosten	Flug: 722€ über AirFrance/KLM Dazu kamen Zug, Unterbringungen, Mahlzeiten etc.

Finanzierung

Programme	Ich war dem Hamburgglobal Programm sehr dankbar. Es unterstützte mit 500€/Monat und trug so den Großteil der Finanzierung.
Ausgaben	Ungefähr 700€/Monat. Ich erwarb zudem ein Fahrrad (100€), Reiskocher (gebraucht 17€) und einiges an Küchenzubehör.
Tipps	Gebrauchte Küchengeräte/Möbel kaufen. Funktioniert wie neu, doch 50% günstiger. Ich kaufte den Reiskocher bei アーク京都左京店

Unterbringung und Verpflegung

Unterbringung	Die Uni stellt für alle Austauschstudenten Wohnheime zur Verfügung. Meines kostete 150€/Monat (20 Minuten zur Uni mit dem Fahrrad)
Verpflegung	Es gibt 4 exzellente, japanische Mensen, man isst für 5€+. Günstige Restaurants gibt es viele, insbesondere für Nudeln (ラーメン), ab 7€. Trinkgeld gilt als unhöflich; Service und Essen sind unvergleichlich gut.

Organisatorisches/Allgemeines

Transport	Ich fuhr mit dem Fahrrad 20 Minuten. Der Bus brauchte für mich die gleiche Zeit und kostete 2€ (gibt Monatskarten). Bahnunternehmen sind meist privat, daher kostet jedes Umsteigen 2€. Die Uni ist für viele Fahrräder ausgelegt.
Formalitäten	Man nutzt die bei der Einführung kennengelernten Kontakte, um zur Behörde (Ward-Office) zu gehen um Adresse und Health-Insurance zu registrieren. 2 Tage, alles in allem.
Sprachliche Anforderungen	Viele Japaner sprechen kein Englisch, sind aber stets begeistert, wenn man auch nur ein bisschen Japanisch kann. Für japanische Briefe der Behörden brauchte ich definitiv Hilfe.



Curriculum	Man wählt mindestens 6 Kurse (je 1.5h/Woche). Eine Woche darf man alle Kurse besuchen, für die man sich interessiert, dann wählt man auf Papier. Es gibt Kurse auf Japanisch, doch kann man alle 6+ Kurse auf Englisch belegen. Das Niveau dort ist leichter als aus Hamburg gewohnt, weil die Kurse die Schwierigkeit der Fremdsprache Englisch einpreisen.
Sprachkurse	Ja, auf allen Niveaus, freiwillig. Man legt im Sommer einen elektronischen Test ab.
Kontakte	Ideal waren für mich Tandem-Programme (ich lerne Japanisch und bringe Englisch oder Deutsch bei), so kommt man schnell mit Japanern in Kontakt.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Freizeitmöglichkeiten	Es gibt 17 Weltkulturerben, viele Bars, Kinos, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants ohne Ende.
Jobben (アルバイト)	Ideal bei Japanischkenntnissen. Das International Office hat Kontakte.
Umgangsformen	Es wird sich verbeugt, statt die Hand zu schütteln. Die Nase hochziehen und Schlürfen bei Nudeln ist völlig okay. Ausschnupfen ist unhöflich. Häufig muss man die Schuhe ausziehen.
Wetter	Der Winter ist wärmer als in Hamburg, es gibt fast kein Schnee. (Man hört, der Sommer auch)

Die einzigen Dinge die ich vermisste, waren Brot, sowie an Weihnachten Gans mit Knödeln und Rotkohl. Sonst gibt es hier alles und mehr.

Nun mache ich ein Praktikum in der Nähe von Yokohama. (Über kopra.org findet man gute Praktika hier). Ich hoffe, nach Abschluss meines Bachelors in Hamburg wieder nach Japan zu finden.

Viel Spaß und viele Grüße 🇯🇵